

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Braker Zeitung. 1876-1881  
3 (1878)**

26.11.1878 (No. 317)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906171](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906171)

# Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gepaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Baarslein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wosse in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Pfaff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; E. Schlotte in Bremen; Joh. Nothhaar in Hamburg; G. L. Daurbe u. Comp. in Oldenburg; C. Schäffler in Hannover und alle sonstigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Ausruth in Brake.

N<sup>o</sup> 317.

Brake, Dienstag, 26. November 1878.

4. Jahrgang.

## Rundschau.

\* Die Ernennung des Contreadmirals Kinderling zum Chef der Marinestation der Ostsee an Stelle des Admiral Werner ist, wie aus Kiel telegraphisch gemeldet wird, durch allerhöchste Cabinetsordre vom 10. d. M. nunmehr erfolgt.

\* Wie die „Parole“, die amtliche Zeitung des deutschen Kriegerbundes, meldet, wird der mehrfach angekündigte Abgeordnetentag sämmtlicher deutscher Kriegervereine behufs Gründung eines allgemeinen deutschen Kriegerverbandes wahrscheinlich am 15. Dezember in Frankfurt a. M. unter dem Vorsitz des Generals v. Glümer stattfinden. Die Bayern haben sich, wie immer, ausgeschlossen. Dennoch hat man sichere Nachrichten, daß der Kaiser das erbetene Protektorat über die große Vereinigung annehme wird. Am demütigsten 18. Januar hofft man die Thatsache der Vereinigung und der Uebernahme des Protektorates durch Sr. Majestät proklamieren zu können. Der Ordnung wird damit eine Armee von mindestens 250,000 gedienter Krieger im Bürgerrock gewonnen sein. In Wiesbaden findet inzwischen am 24. November ein großes Rendezvous der Kriegervereine der Provinz Hessen-Nassau statt. Der Kaiser hat den alten Kriegern sein Erscheinen in ihrer Mitte in Aussicht gestellt.

\* Auf dem dänischen Schloß Friedensburg ist, wie gemeldet, nunmehr die Verlobung der Prinzessin Thyra mit dem Herzog von Cumberland offiziell kundgegeben worden.

\* Der britisch-afghanische Krieg. „Sämmtliche Kolonnen der englischen Truppen haben Befehl erhalten, die Grenze zu überschreiten. Dementselbst, welche Meldungen über Truppenbewegungen enthalten, werden von den Behörden zurückgehalten.“ So meldet ein amtliches Telegramm aus Kalcutta. Gleichzeitig übermittelt uns indes ein Privattelegramm unseres Londoner Correspondenten Folgendes:

„Der „Standard“ berichtet aus Thull: Heute, am Donnerstag früh Morgens um 3 Uhr setzte sich das Korum-Korps in Bewegung. Das Wetter war kalt, der Himmel sternenklar. Die 10. Husaren nahmen Besitz von den südlichen Abhängen des Flußthals und schnitten dadurch der zurückgehenden afghanischen Garnison von Capiyanga die Rückzugslinie ab. Die britischen Truppen nahmen Fort Ahmedisam, welches fünf Meilen oberhalb im Thale des Korumflusses liegt.“

B. T.

## Oldenburgischer Landtag.

10. Zu der Petition von Eingefessenen zu Neuenwege, betr. Aufhebung des Chausseegeldes auf Staatschauffen hat der Finanzanschuß folgende Anträge gestellt.

a. (Ahlhorn, Iken, Tangen, Wulff und Keller) der Landtag wolle an Großh. Staatsregierung das Ersuchen richten, mit der Aufhebung dieses Chausseegeldes vorzugehen, wenn in der Finanzperiode 1879—81 durch Einführung neuer oder Erhöhung bestehender Steuern Seitens des Reichs eine Ermäßigung der Matricularbeiträge um mindestens 75,000 M. pro Jahr (dem annähernden jährl. Ertrage des Chausseegeldes) eintreten sollte;

b. (Proping) der Landtag wolle die Petition der Großh. Staatsregierung zu geeigneten Berücksichtigung übergeben!

c. (Müller I., v. Hammel, Rohling) der Landtag wolle über die Petition zur Tagesordnung übergehen.

Nachdem die Abgg. Tangen, Ahlhorn und Windmüller für den ersten, die Abgg. Proping und Hoyer für den zweiten und die Abgg. Rohling und Rüdibusch für den dritten Antrag gesprochen, wurden die 3. und 1. Antrag in namentlicher Abstimmung abgelehnt und sodann der Antrag b. angenommen. In

der namentlichen Abstimmung stimmten für den Antrag c.: die Abgg. Borgmann, v. Hammel, Huchting, Riefebush, Kreyenborg, Müller I., Rohling, Rüdibusch, v. Schorlemmer, Strackerjan, Wenke und Willen, gegen denselben die Abgg. Ahlhorn, Barmstedt, Voedeker, Capell, Deenen, Hoyer, Iken, Keller, Köhler, Mettler, Müller II., Proping, Ramien, Tangen, Thyen, Wind, Windmüller u. Wulff. Für den Antrag a. stimmten die Abgg. Deenen, Iken, Keller, Köhler, Mettler, Müller II., Ramien, Tangen, Thyen, Wild, Windmüller, Wulff und Ahlhorn. Gegen denselben die Abgg. Barmstedt, Voedeker, Borgmann, Capell, Deenen, v. Hammel, Hoyer, Huchting, Riefebush, Kreyenborg, Müller I., Proping, Rohling, Rüdibusch, v. Schorlemmer, Strackerjan, Wenke und Willen. Der Antrag a. wurde mit 17 gegen 13 und der Antrag c. mit 18 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Für die Aufhebung des Chausseegeldes erklärten sich demnach außer den 4 Abgeordneten des Fürstenthums Vördenfeld und einem Abg. des Fürstenthums Lübeck nur 8 Abgeordnete des Herzogthums. — Der Beschluß des Landtags bezweckt, der Staatsregierung, als der competentesten Stelle, die Initiative zur Aufhebung dieser Einnahmequelle zu überlassen, sofern und sobald die Finanzlage des Staats eine solche sein wird, daß die Aufhebung ohne anderweitige Belastung erfolgen kann. Eine Herabsetzung der Matricularbeiträge in laufender Finanzperiode kann hierfür um so weniger den Ausschlag geben, als diese Garantie dafür bietet, daß es dauernd bei der Herabsetzung bleiben wird. Eine spätere Erhöhung derselben aber würde zweifelsohne eine Erhöhung der Einkommensteuer an Stelle des Chausseegeldes setzen, wenn der Antrag a. angenommen wäre und die Staatsregierung diesem würde entsprechen haben.

11. Als Ersatzrichter des Staatsgerichtshofes, und zwar in folgender Reihenfolge, wurden gewählt: Justizrath Gräpel in Bever mit 24 Stimmen, Obergerichtsrath Botke in Varel mit 16 Stimmen, Ober-

## Heimathlos.

Roman von A. Werner.

(Fortsetzung.)

Agnes erkannte bei dem Laternencheinmer sogleich ihre Handschrift. Wie hätte sie jetzt noch Zweifel hegen können?

„Verzeihen Sie mir,“ sagte sie. „Aber ich mußte vorsichtig sein, da es sich nicht nur um mich, sondern auch um meine arme blinde Schwester handelt. Jetzt folge ich Ihnen mit Freuden.“

„So kommt Kinder, daß ich Euch zu dem Wagen führe“, versetzte der Kammerdiener.

Er bot Agnes den Arm. Sie legte den ihrigen hinein und führte Clotilde an der rechten Hand mit sich.

Als sie sich dem Wagen genähert hatten, dessen Fenster dicht geschlossen und mit Vorhängen versehen waren, öffnete François rasch den Schlag, hob Agnes, sie von der blinden Schwester trennend, mit kräftigen Armen schnell in das Innere des Wagens, sprang dann selbst hinein und schlug die Thür von Innen zu. Der Kutscher peitschte auf seine Pferde, und der Wagen rollte davon.

Das Alles war nur das Werk weniger Sekunden gewesen.

Die arme Blinde war zum Tode erschrocken, denn sie hatte den dumpfen Hüßeruf ihrer Schwester aus

dem Wagen ertönen hören und das Rollen der Räder vernommen.

„Barmherziger Gott!“ jammerte sie. „was ist mit meiner Schwester geschehen? Herr Bordon, wo ist Agnes? Sie rief um Hilfe. Hat man sie geraubt?“

Aber kein Bordon antwortete dem in tödtlicher Angst schwebenden Mädchen.

„So bin ich denn allein, ganz allein,“ fuhr das arme Mädchen fort. „Was soll nun aus mir werden? Was ist aus meiner Schwester geworden? Warum hat Herr Bordon uns getrennt? Sieht er eine Last in mir, die er sich nicht aufbürden will? Ach, mein Gott, ich weiß nicht, was ich denken, was ich in dem großen Paris ohne meine theure Agnes, den Schutzgeist meines armen Lebens beginnen soll?“

Sie hatte diese Klage, während ihren blinden Augen heiße Thränen entströmten, eben halb laut gesprochen, als eine Hand faßt ihren Arm berührte und die Stimme einer Frau zu ihr in bedauerndem Tone sprach. Es war die alte Loupin, welche nur das Abfahren des Wagens erwartet hatte, um nun auch ihr Werk zu beginnen.

„Was ist Ihnen geschehen, armes Kind?“ fragte die Bettlerin. „Kann ich Ihnen vielleicht helfen? Wer sind Sie?“

„Ein unglückliches blindes Mädchen aus der Normandie,“ versetzte Clotilde. „Ich kam mit meiner Schwester heute hier an. Aber man hat mich aufs Grausamste von ihr getrennt. Weßhalb, das weiß ich nicht.“

„O, bitte, erzählen Sie mir doch das Nähere,“ sagte Mutter Loupin heuchlerisch. „Schenken Sie mir Vertrauen, so bin ich vielleicht im Stande, Ihnen helfen zu können.“

Mit wenigen zitternden Worten berichtete Clotilde das Geschehene.

„Wenn es nicht der Herr Bordon war, der Ihre Schwester mitgenommen, so hat man sie Ihnen entführt,“ versetzte die Bettlerin. „Man muß sich an die Polizei wenden. Die wird sie auffinden lassen und wahrscheinlich auch finden.“

„Aber wer soll das, Madame! Bedenken Sie meine Hüßlosigkeit!“

„Ich habe Mitleid mit jedem Unglücklichen und will Ihnen treu zur Seite stehen. Wo aber gedenken Sie diese Nacht zu bleiben?“

„Ich weiß es nicht,“ sagte Clotilde traurig. „Ich besitze kein Geld. Agnes hat das Wenige, was wir mitgebracht, bei sich.“

„Wissen Sie denn auch nicht, wo Herr Bordon wohnt, der Ihnen Aufnahme versprach und wahrscheinlich nicht gekommen ist?“

Clotilde verneinte.

„Ich habe mich nie darum bekümmert, Madame, weil ich blind bin. Agnes allein kennt die Adresse.“

„Dum! Das ist schlimm, aber noch kein Unglück. Wir müssen ihn auffuchen. Doch kann das heute Abend nicht mehr geschehen. Inzwischen sollen Sie, armes Kind, diese Nacht nicht auf der Straße bleiben. Kommen mit Sie mir. Ich will Sie gern die Nacht beherbergen; wenn es sein muß, mehrere

gerichtsrath Dr. Roggemann in Oldenburg mit 18 Stimmen.

12. Zum Mitgliede für die verstärkte Ober-Ertrag-Commission pro 1879/81 wurde der Deconom v. d. Lippe zu Osterburg und zum Stellvertreter desselben der Proprietär Abels zu Osterburg wiedergewählt.

Nach Schluß der Sitzung nahm der Landtag einer Einladung des Reg.-Commissairs und des Gymnasialdirectors entsprechend das neue Gymnasialgebäude in Augenschein.

(Oldb. Ztg.)

**Brake, 25. November.** Am Nachmittag, kurz vor Ankunft des Oldenburger Personenzuges fand ein die Strecke revidirender Bahnwärter auf der über das Käpburger Sieltief führenden Brücke 2 im Alter von 3 resp. 5 Jahren stehende Kinder, welche in der Richtung nach Elsfleth den Bahndamm entlang schauten und auf seine bezügliche Frage antworteten, „ihre Mutter wäre nach Hude gereist und komme heute wieder, deshalb seien sie ihr entgegen gegangen, um sie abzuholen.“ Natürlich ließ der menschenfreundliche Bahnwärter die Kleinen nicht weiter ziehen, sondern nahm sie bei der Hand und führte sie ihrem in Harrien wohnenden Vater wieder zu.

Bei dem Schlaf- und Heuerbaas Herrn S. Schmidt entwandte dieser Tage ein reisender Schlachtergefell 3 M. aus der Ladentasse und entfernte sich dann, glücklicherweise jedoch nicht ohne bei der Ausföhrung seiner diebstahligen Manipulation bemerkt worden zu sein. Der Wirth, welcher erst einige Zeit nachher von dem Vorfall in Kenntniß gesetzt wurde, benachrichtigte die Polizei, worauf sofort Recherchen angestellt wurden, welche ergaben, daß der Dieb sich in der Richtung nach Hude davongemacht hatte. Hr. Gensd'arm benutzte den nächsten nach Hude fahrenden Zug, um die Spur zu verfolgen, und hatte das Glück, des Spüßhunden schon in Berne habhaft zu werden, worauf er ihn nach hier zurücktransportirte.

Wie wir hören, beabsichtigt ein hiesiger Bürger, eine Wildpret-Handlung anzulegen, um dem Publikum die seltene Waare erheblich billiger beschaffen zu können, als wie man dieselbe bisher bezahlen mußte.

Noch fortwährend bekommen einige Geschäftsleute Kartoffel-Zufuhren von auswärts, wovon sie 20 Liter zu 80 S abgeben.

Das Schweinefleisch ist etwas im Preise gesunken; dasselbe kostet nur 42—45 M. per Ctr.

Gestern Abend machte ein holländischer Schiffer auf einen in der Stadt umherlaufenden Kletterhund Jagd und gerieth dabei in ein am Bahndamm belegenes, mit Sperrkraut bemehrtes Ackerstück, wo er in seinem Eifer fast Alles anstieß, ohne aber des Hundes, der, beläufig gesagt, einem hiesigen Einwohner gehörte, habhaft werden zu können. Zwei Männer, welche das unsinnige Gebahren des stark angetrunkenen Holländers gewahrten, machten sich nun über ihn her, zogen ihm Rock und Stiefel aus und lynchten ihn auf eine sehr gefällige Art, worauf er wie ein echter „fliegender Holländer“ durch die Straßen eilte, um so schnell wie möglich in seine Kojze zu gelangen; später erschien er dann in etwas ernüchtertem Zustande auf dem Schauplatze seiner

That, um die vorher zurückgelassenen Kleidungsstücke in Empfang zu nehmen.

Wegen des allgemeinen Interesses an der neuen Gerichtsorganisation giebt die „D. Z.“ in dem Folgenden das Wesentliche aus den Motiven zu dem Entwurfe eines Gesetzes, betr. die Einföhrung der Reichsjustizgesetze im Herzogthum Oldenburg. (Bezüglich jedes der Fürstenthümer werden besondere Entwürfe vorgelegt werden, da die hier maßgebenden Verhältnisse zu verschieden sind, als daß sie in einem Entwurfe geregelt werden könnten.)

Das Reichsgerichtsverfassungsgesetz macht zum Theil tief eingreifende Bestimmungen nöthig, wenn gleich unsere jetzige Organisation im Großen und Ganzen auf gleichen Grundlagen, wie die neue, beruht. Während die bestehenden Organisationen eingerichtet sind nach Maßgabe der Bedürfnisse und Anschauungen der einzelnen deutschen Staaten, wird diese particulare Geschlossenheit durch die neue Reichsjustizgesetzgebung durchbrochen. Es tritt die Rücksicht auf das Bedürfniß des Ganzen, des deutschen Reichs, als ein neues mitbestimmendes Moment hervor und bewirkt, daß das Reich selber diese Organisation und ihre Wirksamkeit feststellt und den Einzelstaaten nur die weitere Ausführung überläßt. — Die Amtsgerichte des Reichsgerichtsverfassungsgesetzes sind dem Namen und der Sache nach den hier bestehenden gleich. Nur ist ihre Zuständigkeit erheblich erweitert, und ist die Verbindung mit den Verwaltungsbehörden vollständig gelöst. Eine Folge davon ist namentlich auch der Wegfall der Möglichkeit einer gegenseitigen Vertretung. Die Erhöhung der Competenz wird mehrfach eine Verstärkung der dienstlichen Kräfte nöthig machen und wird die erhöhte Bedeutung und die vermehrte Schwierigkeit des Dienstes das Bedürfniß eines collegialischen Verkehrs noch mehr hervortreten lassen. Demnach erscheint es im Interesse der Rechtspflege dringend wünschenswerth, den Amtsbezirken, soweit thunlich, eine solche Größe zu geben, daß wenigstens zwei Amtsrichter an einem Amtsgerichte volle Beschäftigung finden. Nach dem vorliegenden Entwurfe soll die Bildung der Amtsgerichtsbezirke und die Bestimmung der Siege der Amtsgerichte dem Verordnungswege vorbehalten bleiben. (Fortf. folgt.)

## Schiffs-Nachrichten.

† Brake, 20. Nov. Laut brislicher Nachricht ist das deutsche Schiff „Bon Noor“, Koch, am 9. Octbr. von Hamburg in Grand Bopo (Westküste Afrika's) angekommen. An Bord Alles wohl.

† — 21. Nov. Brislicher Nachricht zufolge ist die deutsche Schonerbrigg „Friedrich“, Buchmann, am 28. Oct. von Pernambuco in St. Thomas angekommen und segelte am 30. Oct. nach Laguna, um daselbst Blauholz zu laden. An Bord Alles wohl.

† Elsfleth, 19. Nov. Laut Telegramm war die deutsche Bark „Margaretha“, Maselius, gestern Abend wohlbehalten von Whyburg in London angekommen. Alles wohl.

## In See angesprochen.

† Deutsche Schonerbrigg „Orion“, aus Elsfleth,

westwärts bestimmt, am 19. Nov. unweit Galloper, durch den Nordd. Lloyd-Dampfer „Main“, Barre, auf der Wejer angekommen.

## Angekommen. u. abgegangen. Schiffe.

### Angekommen in Brake:

- November  
22. Engl. San Stefano, Coruing, mit Petroleum v. Philadelphia, lösch in Nordenhamm.  
23. Hollb. Amicitia, Post, mit Holz v. Sundswall.  
23. Dtsch. Johanna, Schleibege, mit Kohlen von Grangemouth.  
23. „ Heperus, Meyer, mit Holz v. Hornönsand.  
24. „ Vesta, Spillmann, mit Kohlen v. Grangemouth.  
25. „ Hermann, Harikens, mit Holz v. Sundswall.  
24. „ Gebrüder, Strohschneider, mit Holz v. Sundswall.  
24. „ Harmine, de Wall, mit Holz v. Fredrikstad.  
24. „ Delphine, Höfer, mit Kohlen v. Hartlepool.  
24. „ Harmine, Bus, mit Holz v. Geste.

### Abgegangen von Brake:

November

### Angekommen:

- Oct. 1. Ernte, Stege, v. Hamburg in Lagos.  
Oct. 29. Gazelle, Stindt, v. Cardiff in St. Thomas.  
Nov. 1. Hebe, Gieseke, v. Hamburg in St. Thomas.  
15. Christine, Heine, v. Whyburg in Amsterdam.  
19. Palme, Mahde, v. Quitta off Balmouth (nach Bremen).  
19. Anna, Vahle, v. Whyburg in Ynniden.  
20. Anna, Pumbt, v. Elsfleth in Shields.  
21. Genius, Blanke, v. Bremen in Shields.  
12. Gefine, Köfer, v. Cärkhamu in Hamburg.

### Abgegangen.

- Oct. 3. Dora, Janssen, v. Balparaiso n. Harona.  
4. Triton, Groninger, v. Batavia n. Amsterdam.  
7. Argo, Schütte, v. Lagos n. Hamburg.  
29. Friedrich, Buckmann, v. St. Thomas n. Laguna.  
Nov. 16. Laurita, Haverkamp, v. Grangemouth n. Hamburg.  
19. Stephanie, de Voer, Dungenes pass. v. Bremen n. Bahia.  
20. Concordia, Thimmler, v. Maasfluis n. England.  
21. Gefine, Marik, v. Cuzhaven n. Dporto.  
— Brigg Genius, aus Elsfleth, Khard pass. nach westwärts.

### Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heschler senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und reißwüthige Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen demnach guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Mächte, ja, so lange, bis wir Ihre Schwester wiedergesehen haben.“

Clotilde war im Begriff, der gütigen Unbekannten mit Thränen zu danken. Aber Mutter Koupin, verhinderte das, schloß sie in die Arme und küßte sie. „Danken Sie mir nicht, armes Mädchen, für das, was Christenpflicht ist,“ sagte sie salbungsvoll. „Reichen Sie mir Ihre Hand, ich will Sie nach meiner Wohnung geleiten, wo Sie vorläufig Ruhe und Pflege finden werden.“

Clotilde seufzte schwer auf. „Ruhe? Ach finde keine Ruhe, bis ich wieder bei Agnes bin. Ich würde sterben, sollten wir nicht wieder vereinigt werden.“

Mutter Koupin, welche ihre Hand gefaßt, leitete sie vorwärts. Der Weg, den sie einzuschlagen hatten, führte an dem Posthause vorüber, wo die Latene brannte. Auf dem früheren Plage hatte die Dunkelheit die Bettlerin verhindert, die Gesichtszüge der Blinden deutlich zu sehen. Jetzt strahlte deren Antlitz ihr klar entgegen. Es war bleich, von Thränen überfluthet und dennoch engelsschön.

(Fortsetzung folgt.)

## Ueber Musik-Spielwerke.

Die Kunstindustrie hat während jeder Zeitperiode einen Artikel anzugeben, der als besonderer Liebling

sich rasch die allgemeine Gunst erwirbt. Seit mehr als einem Jahrzehnt zählen zu solchen die **Musik-Spielwerke**, deren Beliebtheit im steten Wachsen ist. Fast in jeder comfortablem, ja nur halbwegs anständigen Haushaltung findet man ein Erzeugniß dieser Kunstindustrie vor. Ein solch' Spielwerk oder Spielboje ist ein prächtiges und stets unterhaltendes Ding, immer dazu da, uns und unseren Gästen Vergnügen und Zerstreuung zu gewähren, in einsamen und sorgenvollen Stunden die üble Laune zu verbannen, unsere Grillen zu vertreiben. Niemand, dessen Mittel es immer nur gestattet, sollte anstehen ein Spielwerk oder eine Spielboje sich anzuschaffen und bei einem beabsichtigten Geschenke in erster Reihe seine Wahl dafür zu treffen. Und erst zu einem **Weihnachtsgeschenke!** Da gibt es gewiß nichts Passenderes, nichts das dem Empfänger eine größere Freude zu verursachen vermöchte.

Tonangebend, und diese Branche der Kunstindustrie geradezu beherrschend, ist das weltberühmte Haus **J. S. Heller in Bern**, welches viele Hunderte der geschicktesten Arbeiter beschäftigt, das Vollendetste in diesem Genre produziert, und durch die Verdienstmehalle wiederholt ausgezeichnet wurde. Die Heller'schen Werke unterscheiden sich vortreflich von allen anderen: durch ihre Tonfülle, Reichhaltigkeit und geschickte Wahl der Melodien, sowie durch ihre harmonische Vollendung. Als Kennzeichen trägt jeder seiner Werke die Marke der Firma, (alle andern als Heller'sche angepriesenen sind fremde) an welcher letztere man sich bei Bestellungen, auch wenn es sich nur

um eine kleine Spielboje handelt, am besten stets direct wenden sollte. Ganz besonders sind die Heller'schen Spielwerke — die im Inseratentheil unseres Blattes von diesem Hause direct dem verehrten Publikum empfohlen werden — für Hotels, Cafés und Restaurants geeignet und zu empfehlen. In denjenigen Etablissements, in welchen sie bis nun eingeführt sind, hat sich für die Herren Wirthe ihre Rentabilität ekkantant erwiesen. Wir ertheilen daher jedem Wirthe, dem es um eine erprobte Ausübungskraft seiner Gäste zu thun ist, den wohlgemeinten Rath: die Ausgabe für die Anschaffung sich nicht reuen zu lassen, ebenso wie wir zu überaus geeigneten Weihnachtsgeschenken die Heller'schen Spielwerke und Spiel-Dozen nochmals nachdrücklich empfehlen. Ausstrirte Preisencourante werden auf Verlangen Jedem franco zugesendet.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren **Kaufmann & Simon in Hamburg** besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Original-Boje zu einer so reichlich mit Haupt-Gewinnen ausgestatteten Verloofung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhafte Betheiligung voraussetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

# Illustrirte Jagdzeitung.

Organ für Jagd, Fischerei und Naturkunde. Herausgegeben vom k. Oberförster H. Nischke.

## Sechster Jahrgang.

Nr. 4 enthält: Der Wolf von M. Wagner. — Der Dank der Sennerin von B. Rauchenegger. — Waldmann's Wörterbuch von Baron von Schuckmann-Klodow. — Kaninchenjagd mit dem Frettchen mit Illustration u. s. w. Halbjährlich 3 Mark. In demselben Verlage sind erschienen: Elegante Jagd-Einladungskarten mit Jagdbildern vom Jagdmaler Deifer. 25 Stück fortirt 1 1/2 Mark. — Briefbogen f. Jäger mit Jagdbildern, 24 Stück fortirt 60 Pf. Alle Buchhandlungen und Postanstalten nehmen jederzeit Bestellungen an. Verlag von Schmidt u. Günther in Leipzig.

## Anzeigen.

In das hiesige Handelsregister ist heute eingetragen:

Zu Nr. 43. Firma Friedr. A. Tobias in Brake:

4. Nach dem am 5. Juli d. J. erfolgten Tode des Mitinhabers Friedrich Anton Tobias zu Brake wird das Geschäft mit unveränderter Firma fortgeführt von den bisherigen Mitinhabern Kaufmann Carl Friedrich Anton Christian Tobias und Anton Friedrich Magnus Tobias, beide in Brake.

Brake, den 20. Novbr. 1878.  
Großherz. Amtsgericht.  
Willich.

Wissens.

## Sterbe-Casse-Berein.

Die Mitglieder des Sterbevereins von Holzwardeu, Hammelwardeu und Brake werden zu einer

## Generalversammlung

am Sonntag, den 1. December, Nachmittags 4 Uhr, in F. Meiner's Gasthause zu Brake eingeladen.

Zweck: Vorstandswahl u. Feststellung der Statuten.

## Club „Bereinigung“.

Am **Mittwoch, den 27. d. M.**, Abends 7 Uhr,

## Concert u. Kränzchen,

wogu die Mitglieder mit ihren Damen freundlichst eingeladen werden.

### Das Comité.

Esobien erischen: „Die Nichte“, Zweite Aufl.

eine allen **Sicht- und Rheumatismsleidenden** angelegentlichst zu empfehlende, kurzgedruckte Anleitung zur Selbstbehandlung dieser Krankheiten. Vorrätig in **F. W. Acquistapace's** Buchhandlung in **Varel**. Preis 50 Pf. Wird für 60 Pf. überallhin verschickt.

## Codes-Anzeige.

Brake, 1878 November 23. Heute früh 6 1/2 Uhr entschlief nach vierwöchentlichem Krankenlager meine Cousine **Anna Nebecka Clausen**, geb. 1800 April 3.

**Müller**,  
Bürgermeister.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 26. d. M., Nachmittags 2 Uhr statt.

# A u f r u f.

Die furchtbaren, alle früheren Grenzen überschreitenden Verheerungen, welche das **gelbe Fieber** jüngst im **Süden der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika** angedrückt hat, appelliren dringend an das Mitgefühl und die Unterstützung aller Menschen.

Angesichts der andauernden Noth, welche jene schreckliche Krankheit über Tausende von Familien, darunter sehr viele Deutsche, in jenen Staaten gebracht hat, und eingedenk der Freigebigkeit, mit welcher unsere Deutsch-Amerikanischen Landsleute den Angehörigen und Hinterbliebenen der deutschen Soldaten im letzten Kriege so reichliche Hilfe leisteten, hat sich in Berlin ein Central-Comité unter Vorsitz des Geh. Reg.-Rath J. Köfing, des Dr. Friedrich Klapp, als Schriftführer, und des General-Directors Hermann Rose, als Schatzmeister, gebildet, um auch in Deutschland die öffentliche Wohlthätigkeit anzuregen.

Se. Majestät der Kaiser hat sich durch die vorliegenden Berichte bereits bewogen gefunden, für Linderung des herrschenden Ueuds eine Summe von 3000 M. anzuweisen.

Im Auftrage des Central-Comités ist die unterzeichnete Consular-Agentur der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika gern bereit, etwaige Geldbeiträge zur Linderung der Noth in ihrem Bureau (Victoria-Hôtel) entgegen zu nehmen und die Uebermittlung derselben nach Berlin zu besorgen.

Ueber das Ergebnis der Sammlungen und die Verwendung der eingegangenen Gelder wird demnächst Bericht abgestattet werden.

Brake, im November 1878.

U. S. Consular-Agency.  
**Gross**,  
C. A.

## Man biete dem Glücke die Hand! 375,000 R.-Mark

Haupt-Gewinn im glänzendsten Falle bietet die **allerneueste grosse Geldverloosung**, welche von der hohen **Regierung** genehmigt und garantiert ist.

Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7 Verloosungen **42,600 Gewinne** zur sicheren Auszahlung kommen, darunter befinden sich Haupttreffer von eventuell **R.-M. 375,000**, speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12,000
1 Gewinn a = 125,000	24 Gewinne a = 10,000
1 Gewinn a = 80,000	2 Gewinne a = 8,000
1 Gewinn a = 60,000	31 Gewinne a = 5,000
1 Gewinn a = 50,000	61 Gewinne a = 4,000
1 Gewinn a = 40,000	304 Gewinne a = 2,000
1 Gewinn a = 36,000	502 Gewinne a = 1,000
3 Gewinne a = 30,000	621 Gewinne a = 500
1 Gewinn a = 25,000	675 Gewinne a = 258
6 Gewinne a = 20,000	22,850 Gewinne a = 130
6 Gewinne a = 15,000	2c.

Die nächste erste Gewinnziehung dieser großen vom Staate garantierten Geld-Verloosung ist amtlich festgesetzt und findet **schon am 11. u. 12. December d. J. statt**

und kostet hierzu

- 1 ganzes Original-Los nur Mark 6
- 1 halbes " " " 3
- 1 viertel " " " 1 1/2

Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung, Postenszahlung oder Nachnahme des Betrages mit der größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann von uns die mit dem Staatswappen versehenen Original-Lose selbst in Händen.

Den Bestellungen werden die erforderlichen amtlichen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche Listen.

Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusendungen oder auf Verlangen der Interessenten durch unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutschlands veranlaßt werden.

Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt und hatte sich dieselbe unter vielen andern bedeutenden Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erfreuen, die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt wurden. Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der **solidesten Basis** gegründeten Unternehmen überall auf eine sehr rege Theilnehmung mit Bestimmtheit gerechnet werden, man beliebe daher schon der **nahen Ziehung halber** alle Aufträge baldigst direct zu richten an

## Kaufmann & Simon,

Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg, Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen, Eisenbahn-Actien und Anleihenloos

P. S. Wir danken hierdurch für das uns seit her geschenkte Vertrauen und indem wir bei Beginn der neuen Verloosung zur Theilnehmung einladen, werden wir uns auch fernesthin bemühen, durch stets prompte und reelle Bedienung die volle Zufriedenheit unserer geehrten Interessenten zu erlangen.  
D. D.

## Keine Hühneraugen mehr!

Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen das Hühnerauge sicher. Stück 10 S., Ds. 90 S. Bei Franco-Einsendung von 1 M. in Markku erfolgt 1 Duzend franco.

C. Schlotte, Dornstr. 41, Bremen.

Haupt-Gewinn ev. 375,000 Mk. **Glücks Anzeiger.** Die Gewinne garantiert der Staat.

## Einladung zur Betheiligung an die

## Gewinn-Chancen

der vom Staate Hamburg garantierten grossen Geld-Lotterie, in welcher über

**7 Millionen 790,000 Mt.** sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaftesten Geld-Lotterie, welche planmäßig nur 82,500 Loose enthält, sind folgende, nämlich:

Der größte Gewinn ist ev. 375,000 Mark.

1 Prämie von 250,000 M.	304 Gewinne a 2,000 M.
1 Gewinn a 125,000 M.	3 Gewinne a 15,000 M.
1 Gewinn a 80,000 M.	10 Gewinne a 12,000 M.
1 Gewinn a 60,000 M.	502 Gewinne a 1,000 M.
1 Gewinn a 50,000 M.	621 Gewinne a 500 M.
1 Gewinn a 40,000 M.	37 Gewinne a 300 M.
1 Gewinn a 36,000 M.	675 Gewinne a 250 M.
3 Gewinne a 30,000 M.	40 Gewinne a 200 M.
1 Gewinn a 25,000 M.	22,850 Gewinne a 138 M.
6 Gewinne a 20,000 M.	10 Gewinne a 135 M.
6 Gewinne a 15,000 M.	1,950 Gewinne a 124 M.
1 Gewinn a 12,000 M.	75 Gewinne a 120 M.
24 Gewinne a 10,000 M.	4 Gewinne a 100 M.
2 Gewinne a 8,000 M.	3,450 Gewinne a 94 M.
3 Gewinne a 6,000 M.	3,950 Gewinne a 87 M.
31 Gewinne a 5,000 M.	35 Gewinne a 50 M.
61 Gewinne a 4,000 M.	3,950 Gewinne a 40 M.
4 Gewinne a 3,000 M.	3,950 Gewinne a 20 M.

und kommen solche in wenigen Monaten in 7 Abtheilungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinnziehung ist amtlich auf den

## 11. u. 12. December d. J.,

festgesetzt, und kostet hierzu

das ganze Originalloos nur 6 Reichsmk., das halbe Originalloos nur 3 Reichsmk., das viertel Originalloos nur 1 1/2 Reichsmk.

und werden diese vom Staate garantierten Original-Lose (keine verbotenen Promessen) gegen frankirte Einzahlung des Betrages oder gegen Postvorschuß selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Betheiligten erhält von mir neben seinem Original-Loose auch den mit dem Staatswappen versehenen Original-Plan gratis und nach statthaber Ziehung sofort die amtliche Ziehungsliste unaufgefordert zugesandt.

## Die Auszahlung und Versendung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interessenten prompt und unter strengster Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man einfach auf eine Postinzahlungskarte machen.

Man wende sich daher mit den Aufträgen vertrauensvoll an

## Samuel Hecksher senr.,

Banquier und Wechsel-Comptoir in **Hamburg.**

## Declarations-Scheine,

per Duzend 30 S., empfiehlt

**W. Anfurth's** Buchdruckerei, Brake.

# Aufruf!

Der Orkan, welcher am 15. dieses Monats die Nordsee durchraute, hat, laut erhaltener Nachricht, bei **Helgoland** von 34 dajelbst überhaupt nur existirenden Fischerfahrzeugen 15 — sage **fünfzehn** — mit sämmtlichem Zubehör **vernichtet**.

Durch dieses Unglück sind **75** Fischer, meist mit Familie, brodlos geworden und sehen einer trüben Zukunft entgegen, wenn von außen her nicht thätkräftiger Beistand geleistet wird.

Eingedenk des im letzten Kriege durch Verweigerung des Lootsenbienstes für die Franzosen, von Helgoland uns Küstenbewohnern vorzugsweise geleisteten Dienstes, eingedenk der Unterstützung, welche von Helgoländern durch ihre Geldbeiträge zur Pflege Verwundeter geleistet, haben die Unterzeichneten sich vereinigt, um auch hier die öffentliche Wohlthätigkeit anzuregen, und sind gerne bereit, Gaben in Empfang zu nehmen und für deren Vermittelung Sorge zu tragen..

Ueber das Ergebniß der Sammlungen und die Verwendung der eingegangenen Gelder wird demnächst Bericht erstattet werden.

Braße, November 19 1878.

**A. P. Botter,**  
in Firma J. B. Keiners & Co.

**Joh. Gerh. Gross,**  
Großbritannischer Vice-Consul.

**Bernh. Müller,**  
Belgischer Consul.

## Eine ganze Christbescheerung.

Nachstehende vorzüglichste Auswahl schöner und solider Spielsachen werden für den äußerst billigen Preis von zusammen nur 10 Mark gut in Kiste verpackt geliefert:

Ein Theater (nicht Pappe sondern Holz) mit vollständiger Einrichtung, Coullissen zum Wechseln, Hintergrund ebenfalls, Vorhang und Figuren, Alles zum Zusammenschlagen eingerichtet. — Eine Festung mit Mauern, Zinnen und Thürmen. Zum Aufbauen und Zusammenlegen eingerichtet. — Ein Pferdebestall mit 3 Pferden. — Ein Werkzeugkasten, enthaltend 8 Stück verschiedene Werkzeuge. — Ein Wetrennspiel. Sehr interessant auch für Erwachsene. Rückseite Puff- und Damepiel. Erklärung liegt bei. — Ein großer Baukasten. — Eine Ziehharmonika. — Ein Zauberkasten, genannt der rothe Teufel. — Mit den in diesem Kasten befindlichen Utensilien sind verschiedene Zauberkünste nach beigelegter Beschreibung zu produciren, als z. B. Erzeugung von Blumen aus Samen in einer Minute u. s. w. — Ein Omnibus mit Pferden zum Fahren. — Ein Kochherd mit Blechgeschirr. Man kann auf dem Herd mittelst Spiritus wirklich kochen. — Eine Spritze mit Pferd zum Fahren. Mit der Spritze läßt sich wirklich hoch in Vogen spritzen. — Ein höchst interessantes magnetisches Spiel, genannt: Das unsichtbare Bögelein. Das Ganze ist überaus reichhaltig und lehrreich. — Ein bewegliches Caroussel, ist fahrbar und für kleine Kinder sehr ergötzlich. — Ein Knall-Pistol. Mittelft einer neu patentirten Vorrichtung wird mit Papierreifen geschossen. Ist vollständig gefahrlos. — Eine Mantrommel. Neues patentirtes Musikinstrument. — Eine Schachtel Soldaten.

Alle diese 16 hier aufgeführten Spielsachen liefere ich gut und sorgfältig in Kiste verpackt

**für nur 10 Mark.**

Dieser überaus billige Preis, denn man muß bedenken, daß nur solide Waare geliefert wird, ist allein dadurch möglich, daß der Bezug ohne Unterhändler direct an der Quelle mit Zubüßenahme aller Vortheile geschieht. Ich versende die Kiste überallhin gegen Nachnahme oder Einzahlung von 10 M. — Legteres ist der Billigkeit halber vorzuziehen. Es wird stets umgehend expedirt.

**Jeder Empfänger wird meine Offerte mit Recht empfehlen können.**

**Gustav Brandt, Spielwaaren-Manufactur in Nürnberg.**

## Auf denkbar schnellstem Wege

die auswärtigen deutschen Zeitungsläser über alle Vorgänge der Tagesgeschichte zu unterrichten, ist nach langwierigen Bemühungen und unter Aufwendung der erheblichsten Geldopfer zc. durch einen ganz neuen Organismus der in Berlin erscheinenden **„Tribüne“** gelungen.

Bereits seit dem 15. November wird den auswärtigen Abonnenten der **„Tribüne“** zum überwiegend größten Theil zu derselben Zeit als sie die inhaltlich sehr beschränkte Abend-Ausgabe einer Berliner Zeitung empfangen, die **vollständige** (nicht getheilte) tägliche Nummer der **„Tribüne“** zugestellt. Die selbst in einer Entfernung von 80 Meilen von der Hauptstadt wohnenden Abonnenten der **„Tribüne“** sind über die Tagesvorgänge, speciell z. B. also auch über die gesetzgebenden Körperschaften, schon in den Morgen- und Vormittagsstunden am **nächsten Tage** unterrichtet. Da die **„Tribüne“** in Folge ihres neuen und eigenthümlichen Organismus erst mehrere Stunden später als ein Abendblatt ihre Redaction zu schließen braucht, so steht an

**Schnelligkeit und Uebersichtlichkeit des Tagesmaterials**

die **Tribüne**

allen übrigen Berliner Zeitungen weit voran.

Die **„Tribüne“** mit der illustrirten humoristischen Gratisbeilage **„Berliner Wespen“** kostet pro Quartal 5,30 M. und nehmen zu diesem Preise für beide Blätter Bestellungen entgegen:

sämmtliche Postanstalten des deutschen Reiches.

NB. Für den Monat December apart kosten beide Blätter bei allen Postanstalten nur 1,77 M. und ist daher für diesen billigen Preis eine sehr geeignete Gelegenheit zum **Probe-Abonnement** auf die **„Tribüne“** gegeben.

Wegen Mangel an Raum sind 1 Bult, 1 Bettstelle und 1 Schiffstie billig zu verkaufen. — Nähere Auskunft in der Expedition dfr. Ztg.

Wein Lager von

## Weinen u. Spirituosen

bringe in gütige Erinnerung, besonders empfehle **recht volle Bordeaux-Weine,**

per Flasche 50, 60 und 75 S,

**gute alte Portweine,**

per Flasche 1 M. und 1 M. 50 S,

**Madeira,**

per Flasche 1 M. und 1 M. 50 S,

**Sherry,**

per Flasche 50 S und 1 M.,

**Rheinwein,**

per Flasche 75 S und 1 M.,

**feiner Cuba- und Jamaica-Rum,**

per Flasche 40, 50 S und 1 M.,

**feiner Arac,**

per Flasche 1 M.,

außerdem sämmtliche andere **Spirituosen u. Liqueure** in feiner Qualität und zum billigsten Preise.

**Joh. de Harde.**

## Cours-Bericht der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 23. November 1878.	Gekauft.	Verkauft.
40% Deutsche Reichsanleihe — (Rl. St. im Verkauf 1/4% höher.)	94,50 %	95,40 %
40% Oldenburgische Coniols — (Rl. St. im Verkauf 1/4% höher.)	— %	99 %
40% Stollhammer Anleihe — — — —	98 %	99 %
40% Zeverische Anleihe — — — —	98 %	99 %
40% Landwirtsch. Central-Pfandbriefe	94,25 %	94,75 %
30% Oldenburgische Prämien-Anleihe per Stück in Markt — — — —	135,90	137,40
50% Contin-Anleihen Prioritäts-Oblig.	102 %	— %
42% Lübeck-Büchener gar. Prior.	101,25 %	— %
42% Brem. Staats-Anl. v. 1874	101 %	102 %
42% Kaiserlicher Anleihe — — — —	100,75 %	— %
42% Westpreuß. Provinz.-Anleihe	100,70 %	101,20 %
40% Preussische consolidirte Anleihe (Rl. St. im Verkauf 1/4% höher.)	94,35 %	95,05 %
41% Preuß. consolidirte Anleihe	104,10 %	105,10 %
42% Schwed. Hyp.-Bank-Pfandbr.	92 %	93 %
50% Pfandbr. der Rhein. Hyp.-Bank	101 %	102 %
42% do. do. do.	95,75 %	96,75 %
40% do. do. do.	— %	— %
Oldenburgische Landesbank-Actien — (40% Einz. u. 50% Z. v. 1. Jan. 1878.)	126 %	— %
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40% Einz. u. 40% Z. v. 1. Jan. 1878.)	136 %	— %
Oldb. Eisenhütten-Actien (Augustineh) 50% Z. vom 1. Juli 1877)	— %	— %
Old. Ver. G.-Actien pr. St. o. 3. i. M.	—	305
Wechsel a. Amsterdam kurz f. 100 „	168,45	169,25
do. auf London „ für 100 „	20,395	20,495
do. auf Newyork in G. 1 Doll. „	4,17	4,23
do. auf „ in Pap. 1 „ „	4,15	4,21
Holländ. Banknoten für 10 G. „	16,73	—

## Eisenbahn-Fahrplan. Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.		Wchs. Nachm. Abds.		
		P. 3.	V. 3.	P. 3.
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	6 40
Großenfel	„	6 25	11 55	6 45
Kleinensfel	„	6 30	12 5	6 50
Nordenkirchen	„	6 40	12 15	7 —
Golzwarden	„	6 45	12 25	7 10
Braße	Ankunft	6 54	12 35	7 16
	Abfahrt	6 59	12 55	7 26
Hammelwarden	„	7 5	1 —	7 37
Eisfleth	„	7 15	1 15	7 50
Berne	„	7 20	1 30	8 —
Neuenfoop	„	7 30	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 18

## Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.		Wchs. Nachm. Abds.		
		P. 3.	V. 3.	P. 3.
Hude	Abfahrt	9 10	2 55	9 4
Neuenfoop	„	9 15	3 5	9 10
Berne	„	9 25	3 20	9 18
Eisfleth	„	9 40	3 40	9 30
Hammelwarden	„	9 50	3 55	9 39
Braße	Ankunft	10 1	4 11	9 48
	Abfahrt	10 13	4 26	9 54
Golzwarden	„	10 19	4 30	9 59
Nordenkirchen	„	10 30	4 45	10 5
Kleinensfel	„	10 40	5 —	10 15
Großenfel	„	10 48	5 8	10 20
Nordenhamm	Ankunft	10 55	5 15	10 28

## Passagierfahrt auf der Unterweser.

Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens  
Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens